



Pressemeldung

zur 389. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz-IV-Gesetze am 05.08.2013

Die heutige Montagsdemo in Saarbrücken war auf jeden Fall etwas Besonderes. Zum 09. Geburtstag hatten sich die meisten Teilnehmer was einfallen lassen – und diese liebevolle Vorbereitung durch den „harten Kern“ regte wiederum zu spontanen Redebeiträgen an. Eine ganze Reihe Passanten sprach heute mit.

„Courage“ sendete Urlaubsgrüße und Glückwünsche. Eine Vertreterin von „Die LINKE / kommunistische Plattform“ kritisierte die Hartz-Gesetze als „Armut per Gesetz“ und versprach, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein. Als Geschenk für die Montagsdemo gab's eine tolle neue Spendenbox. Zwei Teilnehmer schleppten kalte Getränke herbei und schenkten aus. Die ersten Schriftzüge unseres neuen Transparentes wurden vorgestellt.

Das Beste: 2 winzige Babies, gerade mal 6 und 5 Wochen alt, waren heute mit ihren jungen Müttern dabei und verkörperten den Willen aller MontagsdemonstriererInnen, für eine Zukunft der Kids zu kämpfen, in der sich all ihre Fähigkeiten frei entfalten können und gebraucht werden.

Mit den Worten: „Seit August 2004 - 9 Jahre bundesweite Proteste gegen die Hartz-Gesetze – wann hat es so etwas je gegeben in dieser Republik?“, wurde das offene Mikro eröffnet. „Dies dürfen wir nicht vergessen, wenn wir heute immer noch unter diesen Gesetzen leben, leiden, kämpfen. MontagsdemonstriererInnen geben nicht auf. Was ist eigentlich der Grund dafür?“, fragte die Moderatorin in die Runde. Die Hartz-Gesetze wurden vielfach als Schrittmacher von Lohn dumping und „billiger Entsorgung“ Älterer aus dem Arbeitsmarkt kritisiert.

Hier einzelne Stimmen von heute:

„MontagsdemonstriererInnen stehen bis heute für gegenseitige Stärkung, Unterstützung und Kampfmoral in einer solchen Lebenslage. Arbeiterkämpfe und Arbeitslosenproteste gehören zusammen“, wurde gesagt.

„Ich bin Migrant aus der Türkei, lebe seit langem hier und lehne die Hartz-Gesetze ab, denn sie reichen nicht zum Leben. Besonders betroffen sind Migranten. Unter ihnen aber stehen noch die Asylbewerber, seht euch an, wie sie im Lager in Lebach leben müssen. Schließen wir uns alle zusammen.“

Eine „Märchentante“ entzauberte das Märchen „Wer Arbeit will, der findet auch welche.“ Gegenüber 3.031.061 Bewerberprofilen bei der Jobbörse stünden gerade mal 741.164 offene Stellen und 211.338 offene Ausbildungsstellen – macht 2.078.559 Menschen, die leer ausgehen. Ganz zu schweigen von der geschönten Statistik, die die über 800.000 Arbeitslose verschweige.

Ein Mann thematisierte die psychischen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit. „Ganz besonders junge Leute müssen an ihrer Erwerbstätigkeit wachsen können. Wird ihnen diese Möglichkeit genommen, verlieren sie ihr Selbstwertgefühl, werden krank...“

Dann berichtete eine Teilnehmerin von einem Termin beim Jobcenter Burbach im Juli. Zusammen mit einer Freundin war sie vor kurzem dort wegen eines lange fälligen Bescheides. Der Sachbearbeiter hatte ihrer Begleiterin nicht mal einen Stuhl angeboten, rechtfertigte den offenkundigen Fehler des Jobcenters mit dem „Durcheinander, das durch die Arbeitsaufnahme Ihres Sohnes (!) entstanden ist“, und warf die Begleiterin dann kurzerhand aus dem Büro, als diese es wagte, den unmöglichen Stil anzugreifen, der da herrscht.

Natürlich waren auch die bevorstehenden Bundestagswahlen Thema heute. Ein Redner nahm verschiedene Hetzparolen der NPD auseinander, die sich kapitalismuskritisch gebe – und doch nur unsägliche Spaltung unter die verschiedenen Nationalitäten trage.



Pressemeldung

zur 389. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz-IV-Gesetze am 05.08.2013

Seite 2

„Keine Stimme den Hartz-Parteien!“ - das wurde als grobe Leitlinie für Montagsdemonstrierer genannt. Im September werden Vertreter der verschiedenen Parteien zur Montagsdemo eingeladen. Die Überparteilichkeit der Montagsdemo schließt auch ein, den Leuten auf der Straße die Möglichkeit zu geben, sich ein ungeschminktes Bild über die kandidierenden Parteien zu machen.

Worauf sich heute alle einstellen müssen, wenn sie quer denken und als Whistleblower handeln, deckte eine Teilnehmerin auf, als sie aus ihrem Brief an Gustl Mollath vorlas – und aus seiner Antwort. „Sehr geehrter lieber Herr Mollath! Sie haben recht gehandelt. Die hessischen Steuerfahnder haben recht gehandelt.. E. Snowden hat recht gehandelt und erleidet hoffentlich kein Unheil....“ Die Antwort kam nur Tage später und enthielt folgenden Satz von Gandhi: „...Zuerst ignorieren sie Dich. Dann lachen sie über dich. Dann bekämpfen sie Dich. Dann siegst Du!...“

Das wars von der heutigen Montagsdemo. Wir sehen uns wieder am Montag, den 02. September, 18h, bei der Europa-Galerie! Kommt Alle! Die 10 Berliner Herbstdemo rückt näher, am 19. Oktober geht's nach Berlin, macht mit bei den Vorbereitungen.

S. Fricker

www.montagsdemo-saar.de